

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

D. Patrick Delany Historische Untersuchung des Lebens und der Regierung Davids des Königes von Israel

Worinn verschiedene Muthmassungen, Ausschweifungen und
Untersuchungen angebracht, und unter andern Herrn Bayle
Beurtheilungen der Aufführung und des Charakters dieses Prinzen
beleuchtet sind

Delany, Patrick

Hannover, 1749

Das drei und zwanzigste Hauptstück. Eine Nachricht von dem
Tempeldienst. Davids Todt.

urn:nbn:de:gbv:45:1-16765

thaten, so er von ienem genossen hatte, an seinen Nachkommen vergelten, und sie mit von seiner Tafel essen lassen sollte. Den Schluß machte er mit dem Simeï, er verordnete, daß, ob er ihm schon Vergebung ertheilt habe, so sollte Salomo noch sein Verbrechen bestrafen, und (wie man den Text gemeiniglich übersetzt) seine graue Haare mit Blut in die Hölle herunter bringen. Ein Befehl, der, wie ich sehe, der Ungerechtigkeit, der Rachbegierde und der Grausamkeit ist beschuldigt worden. Ich will hernach davon reden.

Das drei und zwanzigste Hauptstück.

Eine Nachricht von dem Tempeldienst. **D A V I D S**
Todt.

Wir haben in dem letztern Hauptstück den Abriß von dem Tempeldienst, welchen David dem Salomo nebst dem Grundrisse der Gebäude und den Modellen von den Geräthen gab, erwahnet. Ich hoffe, daß man mir erlauben werde, dem ungelehrten Leser einen Begriff von dem ganzen Tempeldienst zu

und Merari. Von dem zweiten stammte Moses und Aaron ab. Aaron und seine Nachkommen waren durch einen besondern Befehl des allmächtigen Gottes zu Priestern verordnet und eingeweihet. Ihre übrige Brüder, die andern Nachkommen des Levi, waren beordert, ihnen zu dienen, und bei heiligen Verrichtungen an die Hand zu gehen. Unter diesen waren die Söhne Moses, ohne daß sie einen Vorrang vor ihren übrigen Brüdern, den andern Nachkommen des Levi, hatten. Dieses war gewiß kein Werk eines menschlichen Hochmuths, des Stolzes oder der Staatsklugheit. Ja noch mehr, wir hören nicht, daß einer von ihnen vor dem Verlauf von fünf hundert Jahren ein öffentliches Ehrenamt bekleidet habe: bis David den Sebuel, den Sohn Gersoms, des Sohnes Moses, zum Schatzmeister machte, und seine Brüder nebst Eliezer über die Schätze der zum Tempelbau gewidmeten Sachen setzte (†).

Die besondern Amtsverrichtungen des Aaron und seiner Nachkommen sind so beschrieben (††): Aaron aber ward abgesondert, daß er ge-

(†) 1 Chron. XXVII. 24-26.

(††) 1 Chron. XXIV. 13.

heiligt wurde zum Allerheiligsten, er und seine Söhne ewiglich, zu räuchern vor dem HErrn, und zu dienen, und zu segnen in dem Nahmen des HErrn. Und wir sehen aus verschiedenen Orten der Schrift, daß ein Hauptstück dieses Amtes darinn bestanden habe, die Opfer zu verrichten, und die Trompeten über dieselben an den Festtagen und Neumonden zu blasen.

Die besondern Stücke und Arten der Verrichtungen des Amtes der Leviten sind 1 Chron. XXIII. 28. u. d. f. kurz erzählt worden. Hieraus lernen wir, daß sie in allen Stücken des Tempeldienstes den Kindern Aarons haben aufwarten müssen. Sie hatten die Aufsicht auf alle Höfe, Gemächer und alles Geschirr, und mußten dieselben verwahren, und iene auf und zuschließen. Sie mußten die Schätze des Tempels verwahren, und darauf acht geben, daß einerlei Maaß und Gewicht bleiben möchte, wie auch auf alle Dinge, die beim Brand- und Speisopfer nöthig waren; auf das Schaubrodt, auf das Semmelmehl, das ungesäuerte Brodt, das Räuchern u. s. w. Sie mußten des Morgens und Abends im Tempel seyn, das Gebeth und die Dankagung zu verrichten, andere thaten solches mündlich, andere mußten dazu die Instrumente
spiez

spielen. Kurz, sie waren die Hüter, Bedienten, Schatzmeister, Sänger, Musicanten und Kämmerer dieses grossen Pallastes. Die Nechtinim standen unter ihnen, und giengen ihnen in allen diesen Verrichtungen an die Hand.

Nach der Verordnung Moses mußten die Leviten wenigstens dreißig Jahr alt seyn (*), die bei der Stiftshütte dienen wollten. Und diesem Befehle gemäß waren ihre Anzahl und Verrichtungen in den Tagen Davids beschaffen. Sie beliefen sich auf acht und dreißig tausend. Hievon mußten vier und zwanzig tausend die Verrichtungen in dem Hause des HERRN versehen: sechs tausend waren Amtleute und Richter: vier tausend waren Aufseher (**), und vier tausend mußten die Music verrichten, wozu David die Instrumente erfunden hatte. Allein, da der

(*) Es ist hiebei eine Schwierigkeit, die ich erörtern muß. Nach 4 Mos. IV. 3. mußten die Leviten, die in dem Tempel dienten, wenigstens dreißig Jahr alt seyn. Nach 4 Mos. VIII. 24. konnten solches die thun, welche fünf und zwanzig Jahre alt waren. Maimonides hat diese Stellen so

vereinigt: sie mußten fünf Jahre Lehrlinge in dem Tempel abgeben, ehe sie ordentlich denen Priestern hülfliche Hand leisten konnten.

(*) So muß das Wort übersetzt werden. In der englischen Uebersetzung ist es durch portes, Thürhüter, gegeben.

Tempeldienst mehrere Hände erforderte, als der Dienst bei der Stiftshütten nach der letztern Einrichtung des David, (die ohne Zweifel von Gott war gebilliget und genehm gehalten worden) so wurden die Leviten bloß bei dem Dienst des HErrn vom zwanzigsten Jahr an gebraucht, wodurch ihre ietzt gemeldete Anzahl bei den verschiedenen Aemtern und Berrichtungen, die sie zu versehen hatten, ansehnlich vermehrt wurden.

David versammlete nicht lange vor seinem Ende alle Obersten von Israel nebst den Priestern und Leviten, und theilte in ihrer Gegenwart das Priesterthum in vier und zwanzig Ordnungen durch das Loos unter den vornehmsten Nachkommen Aarons, daß sie Vorsteher des Heiligthums und des Hauses Gottes wären. Er ließ nach der Ordnung, die das Loos mit sich brachte, durch Semaia, den Schreiber, in Gegenwart des Königs und der Obersten, des Priesters Zadock, und Ahimelechs, des Abiathar Sohn, aufschreiben (†). Eine jede Ordnung mußte in der Reihe, wie sie nach dem Loose folgten, wöchentlich bei dem Tempel ihr Amt versehen. Die andern Leviten theilte er auf eben die Weise unter die verschiedenen Häupter ihrer

Sa

(†) 1 Chron. XXIV. 6.



Familien, und nach ihren verschiedenen Berrichtungen ein. Darauß ließ er wieder eine iede Ordnung loosen, wie sie auf einander folgen sollten, ohne auf ihr Alter oder Ansehen zu sehen: ferner, was ein ieder für eine Berrichtung haben, zum Exempel, wer die Thüre hüten, wer singen sollte; und unter welcher Ordnung der Priester eine iede Ordnung der Leviten stehen sollte.

Diese Einrichtung hatte einen grossen Vortheil in dem gemeinen Wesen, (und vielleicht einige mehr, als man jetzt erzehlen und begreifen kann). Denn diese wöchentliche Abwechselungen der Priester und Leviten sowol, als die monatliche Veränderung der Soldaten vermehrte die Einsicht und Freundschaft, und breitete die Hoflebensart und Höflichkeit, wie auch die Künste und Lebensart in der Hauptstadt nebst der Religion mehr und mehr in allen Stämmen aus.

Diejenigen Personen, so singen mußten, beließen sich auf zwei hundert und achtzig Mann. Zwölfe davon mußten die gemeinen Tage hindurch bei den Cymbeln, Harfen und Psaltern seyn, (die Festtage war das ganze Chor zusammen) und des Morgens und Abends dem HErrn danken und ihn preisen †. Diese

(†) 1 Chron. XXIII. 30.

waren wenigstens mit ein hundert und ein und sechzig ihrer Brüder vermengt, die an den gemeinen Tagen auf verschiedenen Arten von Instrumenten zum Lobe des HERRN spielen mußten, und an hohen Festtagen waren derselben wenigstens vier tausend.

Aus Luc. I. erhellet, daß, wenn die Priester in den Tempel kamen zu räuchern, alles Volk draussen betete. Und diese Einrichtung Davids giebt uns zu verstehen, daß, wenn die Collecte gesungen ward, dabei zwölf Stimmen waren, wozu wenigstens hundert und sechs und sechzig Instrumente giengen.

Es ist ausgemacht, daß die Anzahl der Säng-
ger in dem Tempel nicht geringer als zwölf ge-
wesen sey, sondern dieselbe nach Gelegenheit und
Gutbefinden vermehret ward; und sie muß ge-
meiniglich stärker gewesen seyn, weil die Kinder
der Säng-ger, welche die Kunst ihrer Väter trie-
ben, mit ihnen in den Tempel zu gehen pflegten,
um das Chor vollständiger zu machen.

Die Anzahl der besondern Instrumente, die
in dem Tempel bei der Music gebraucht wurden,
ist nirgends bestimmt. Allein die Juden sind
der

der Meinung (*), daß der Trompeten nicht weniger als zwei haben seyn können, und nicht mehr als ein hundert und zwanzig. Weniger als zwei konnten es nicht seyn, um des ausdrücklichen Befehls Gottes willen, zwei Trompeten zu machen (†). Hingegen durften es auch nicht mehr seyn, als hundert und zwanzig, denn es wurden nicht mehr bei der Einweihung des Tempels gebraucht (††).

Dieses ist ein kurzer unvollständiger Abriss von dem Gottesdienst, wie ihn David angeordnet hat, und da er in seiner gewöhnlichen Pracht war. Eine Pracht, welcher auch nach dieser unvollkommenen Beschreibung der grössste unter unsern Prinzen bei den wichtigsten Gelegenheiten es nicht gleich thun kann.

David wußte wohl, wie vielen Einfluß die Anordnung des öffentlichen wahren Gottesdienstes in die Tugend und Glückseligkeit eines Volks hat. Alle Religion hängt davon ab, und sie würde ohne denselben in wenig Jahren fallen, oder gar

(†) 4 Mos. X. 2.

(††) 2 Chron. V. 12.

(*) Siehe Lightfoot de ministerio templi.

gar unter den Menschen verschwinden: und daher urtheilte er recht wohl, wenn er durch die Annehmlichkeit und ergötzende Pracht desselben die Menschen in der Religion anzuführen suchte. Und in dieser Absicht haben wir guten Grund der Schrift zu glauben, daß die Vermehrung der gottesdienstlichen Personen die letztere öffentliche Handlung des Lebens Davids gewesen sey (*). Ein gesegnetes Ende des Lebens, das auf eine so vortrefliche Art angewendet, und so rühmlich beschlossen ist! Das angewendet ist, die Ungerechtigkeit zu bestrafen: alte eingewurzelte Laster auszurotten: seine Staaten nach den Verheissungen Gottes zu erweitern: den Frieden und die Glückseligkeit seines Volks zu befördern: Gerechtigkeit zu handhaben: Gesegneter Schluß des Lebens, das hauptsächlich angewendet ist, die Ehre Gottes ohne Aufhören auszubreiten; das sich mit der Erweiterung des Ansehens und der Pracht des öffentlichen Gottesdienstes endigte, und unter diesen Bemühungen schloß!

So redet davon die Schrift (†): David,
der

(†) I Chron. XXIX. 26. 28.

(*) Denn in den letzten Worten Davids wurden die Leviten vom zwanzigsten Jahr an und drüber gezählt.

III. Th.

B b



der Sohn Isai, ist König gewesen über Israel. Die Zeit aber über, da er König gewesen ist, ist vierzig Jahr. Zu Hebron regierte er sieben Jahr, und zu Jerusalem drei und dreißig Jahr.

Und starb im guten Alter, voll Lebens, Reichthum und Ehre. Und sein Sohn Salomo ward König an seine Statt.

Er starb unter dem Vergnügen, seinen Sohn auf dem Thron als seinen Nachfolger zu sehen, welcher der weiseste und Hoffnungsvollste Prinz von der ganzen Erde war, unter einer göttlichen Versicherung, die für seine Nachkommen sehr gnädig war: Er hatte schon im Geist den Messias, den Herrn des Lebens, aus seinem Stamm aufgehen sehen (*), dessen Herrschaft und Wachstum seines Reichs kein Ende haben werde. Diesem und dem Vater samt Gott dem heiligen Geist sey Lob, Preis und Ehre in Ewigkeit.

Das vier und zwanzigste Hauptstück.

DARDES Character wird in Absicht

(*) Dieses erhellet aus verschiedenen Stellen der Psalme, sonderlich aus dem zwei und siebenzigsten.